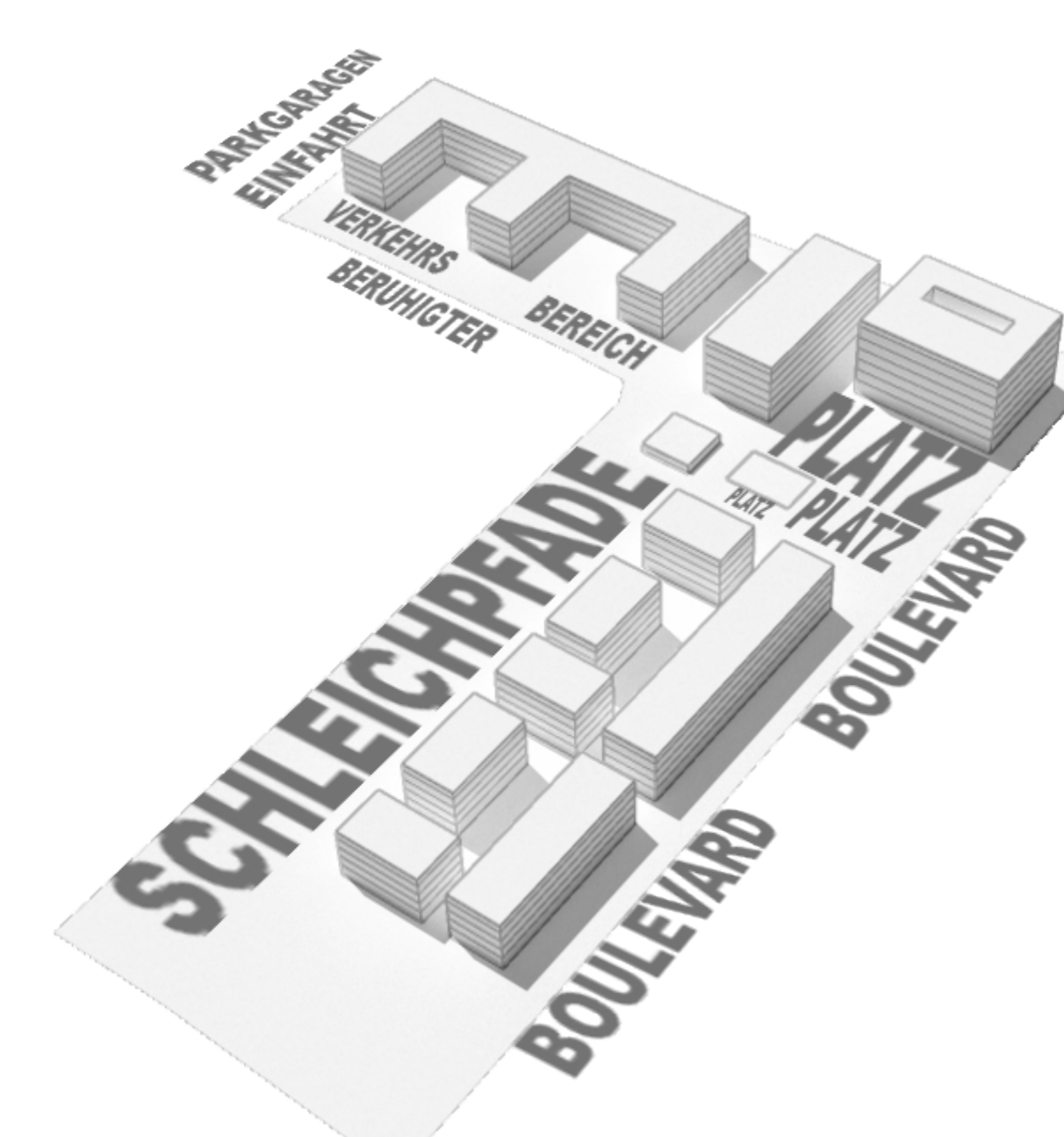


Schwarzplan M 1:2000

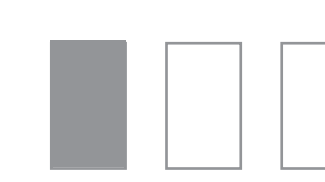


Ansicht Niedersedlitzer Straße M 1:500

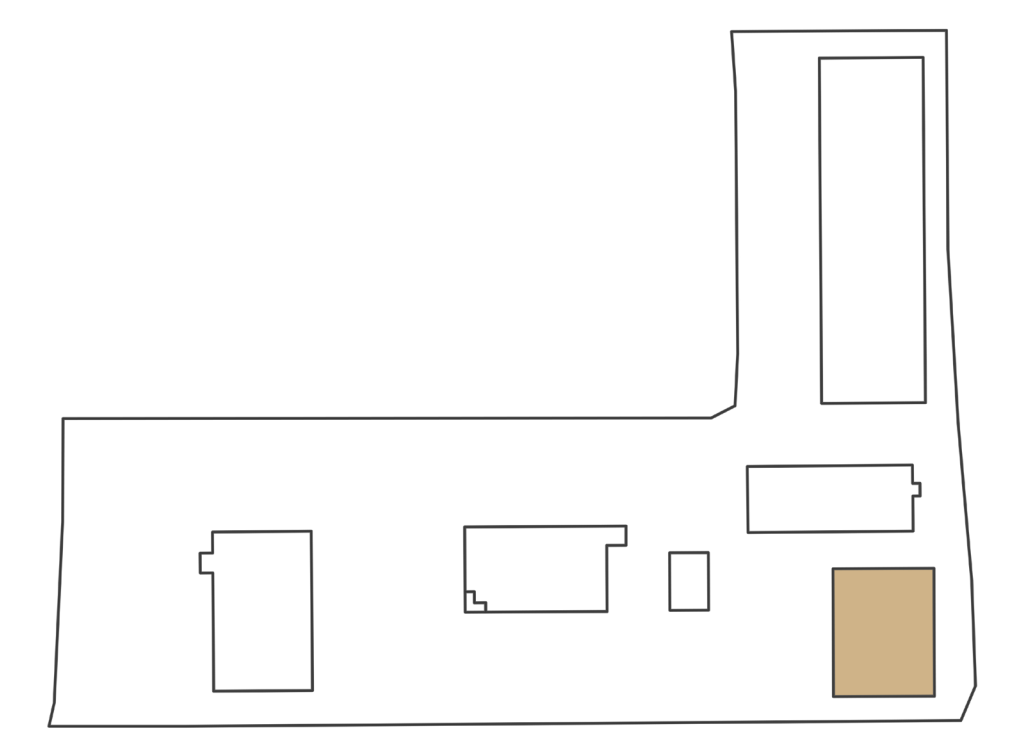
Gesundheitszentrum

Kanzlei

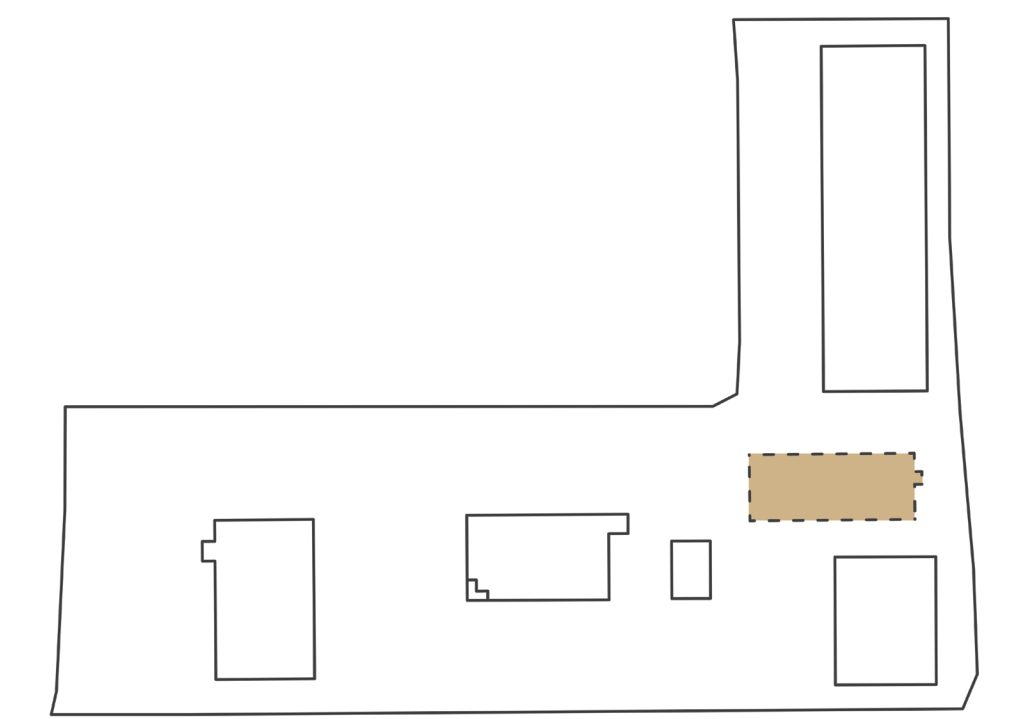
Wohnen / Parken



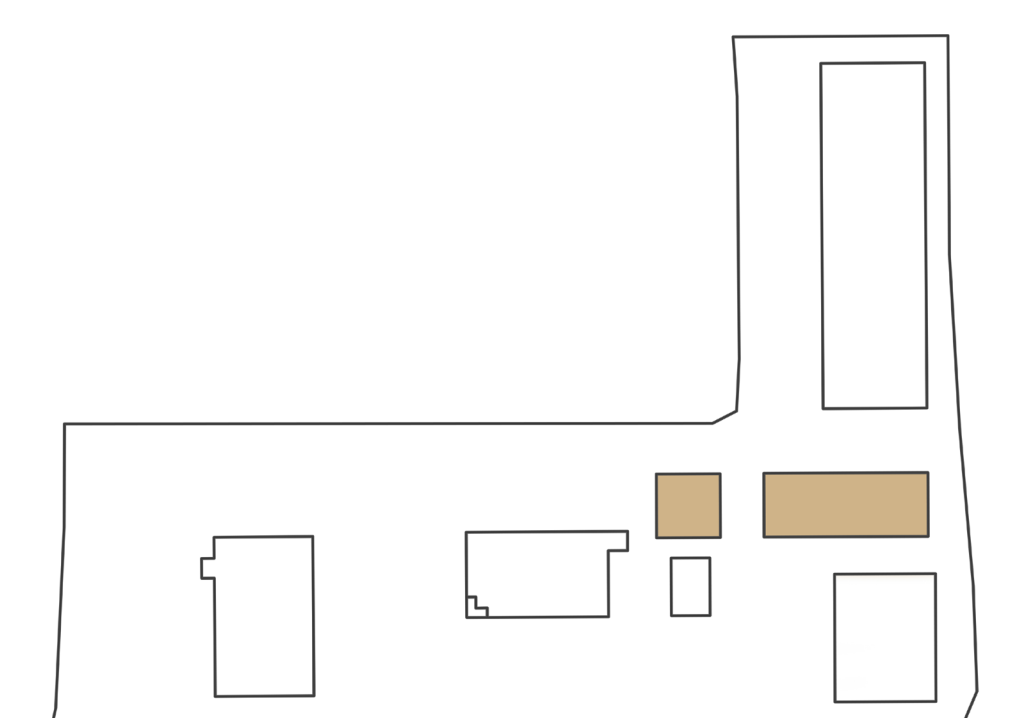




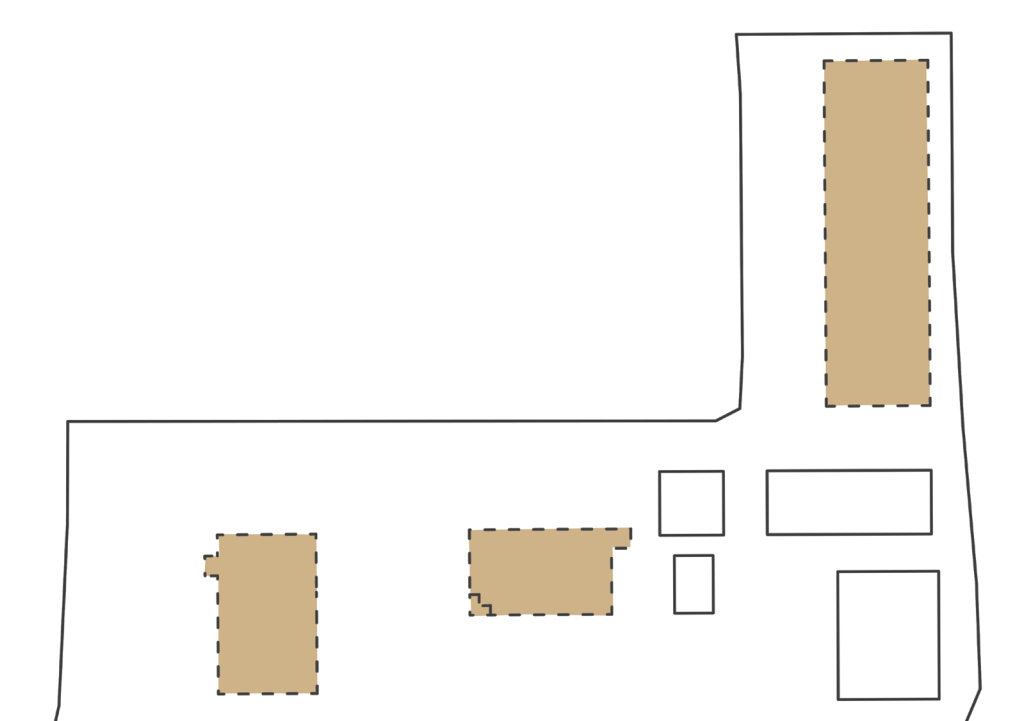
BA 1  
Errichtung des neuen Gesundheitszentrums



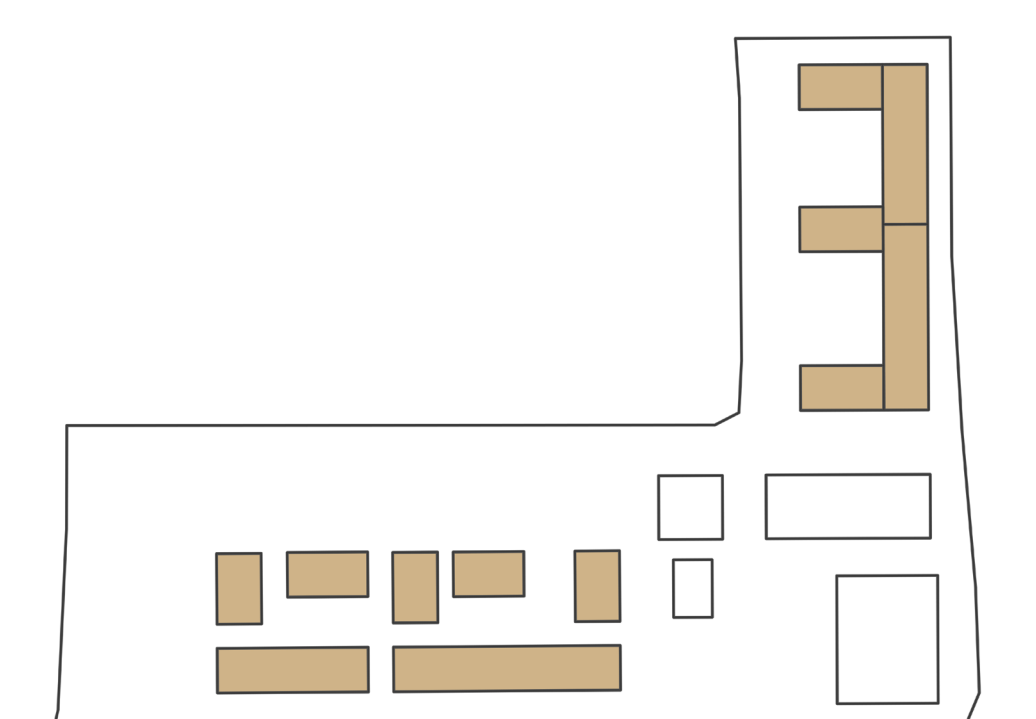
BA 2  
Abbruch des alten Gesundheitszentrums



BA 3  
Errichtung der ergänzenden  
Gebäude auf städtischen  
Flächen



BA 4  
Abbruch der Baukörper auf den Investorengrundstücken



Ergänzung mit den Neubauten auf  
den Investorenflächen

Lageplan M 1:500



Betreutes Wohnen / Seniorenwohnen

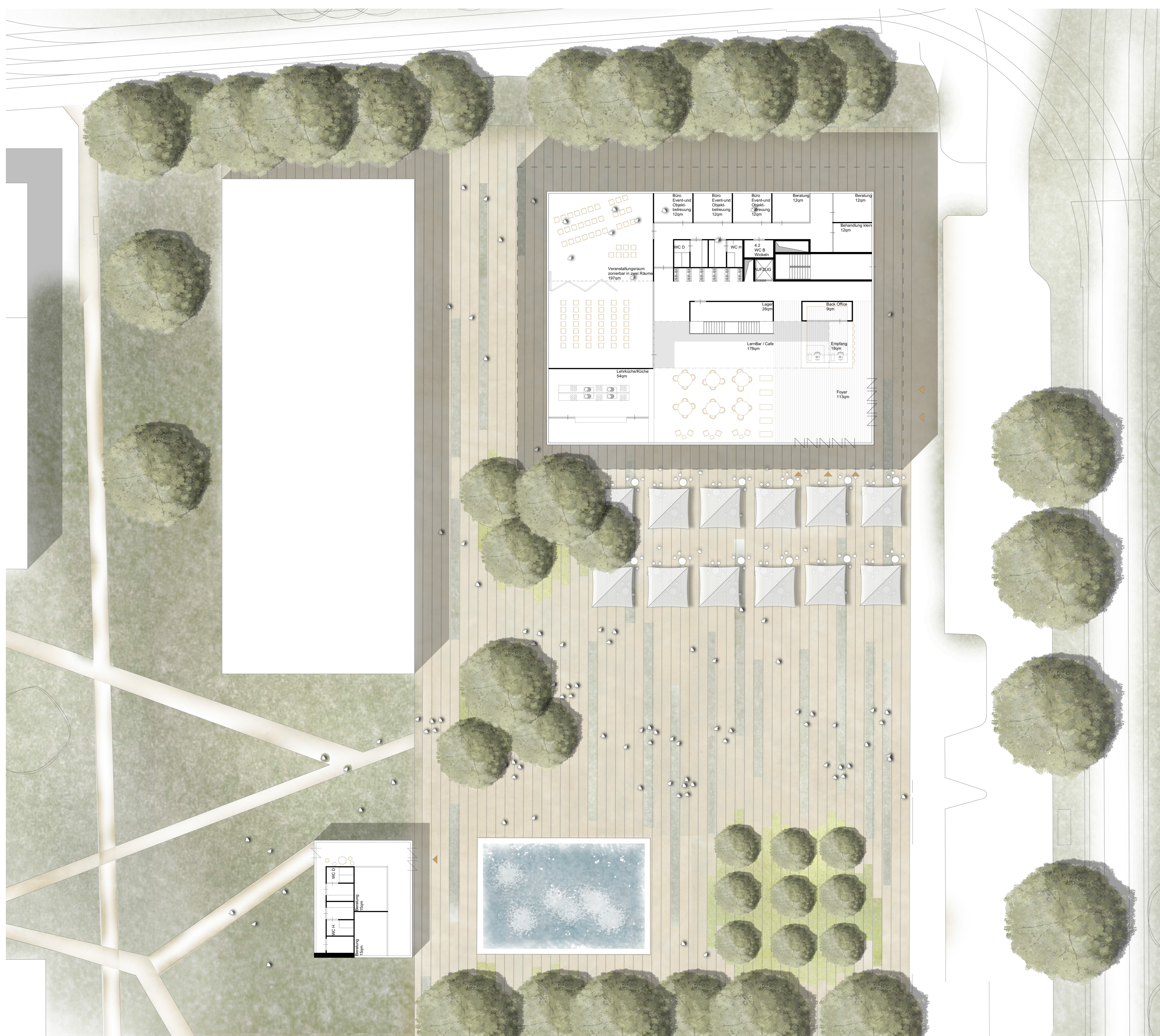
Wohnen / Gewerbe

Gesundheitszentrum

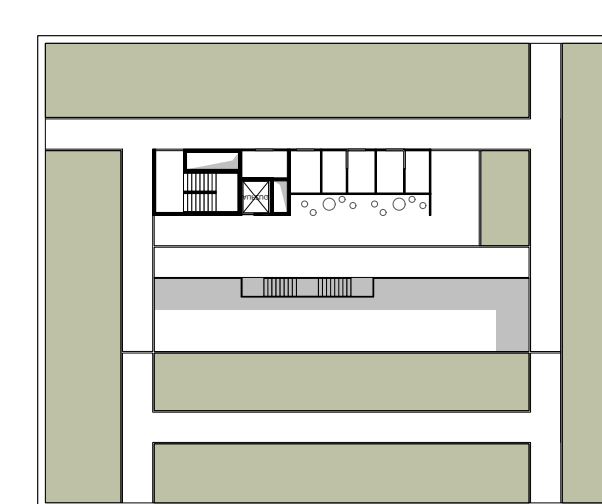
Ansicht Prohliser-Allee / Albert-Wolf-Platz M 1:500



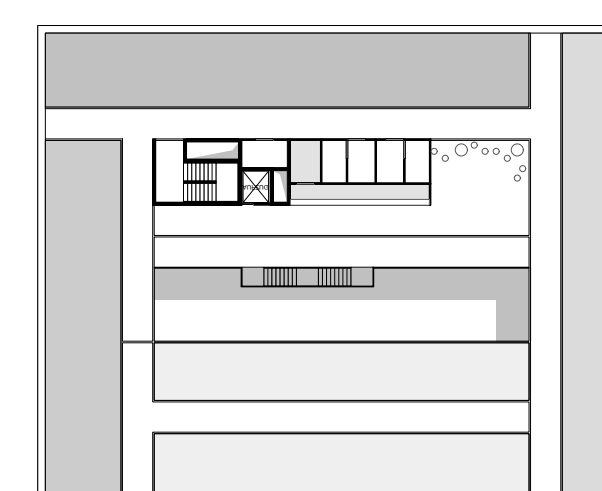




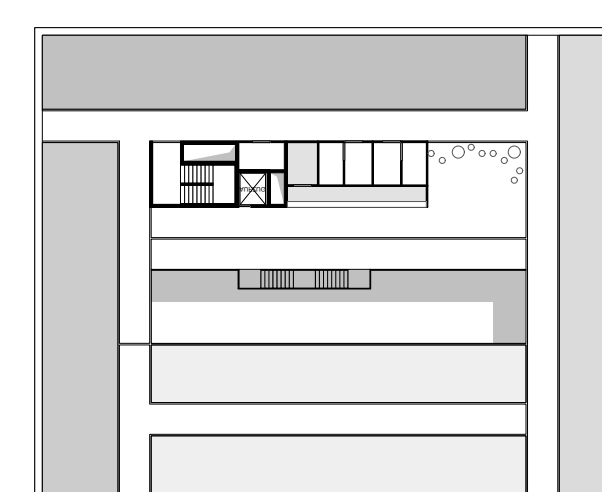
Grundriss Erdgeschoss M 1:200



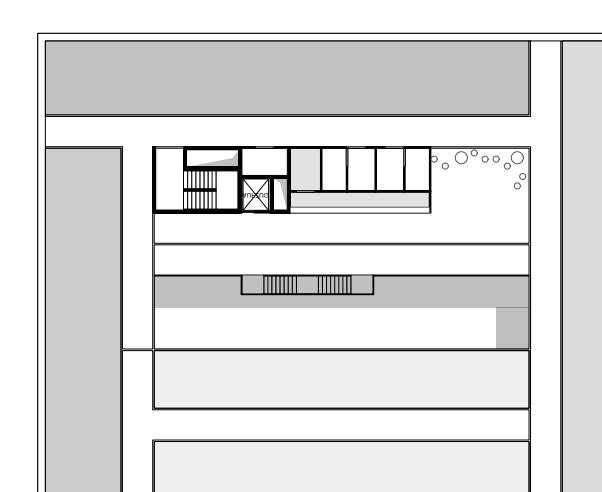
Grundriss Obergeschoss 1  
Beratung M 1:500



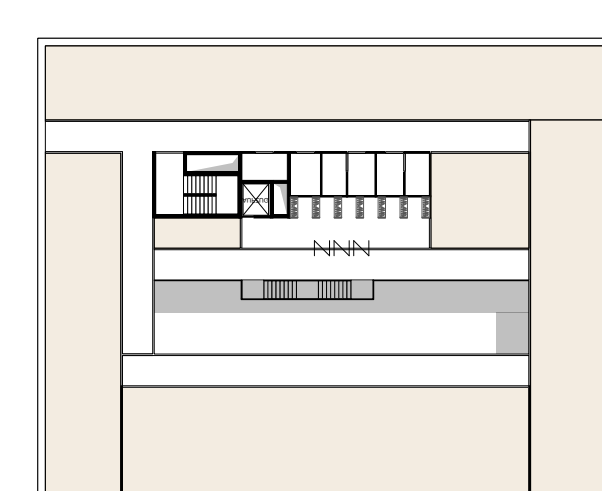
Grundriss Obergeschoss 2  
Praxen M 1:500



Grundriss Obergeschoss 3  
Praxen M 1:500



Grundriss Obergeschoss 4  
Praxen M 1:500



Grundriss Obergeschoss 5  
Volkshochschule M 1:500

**STÄDTEBAU**

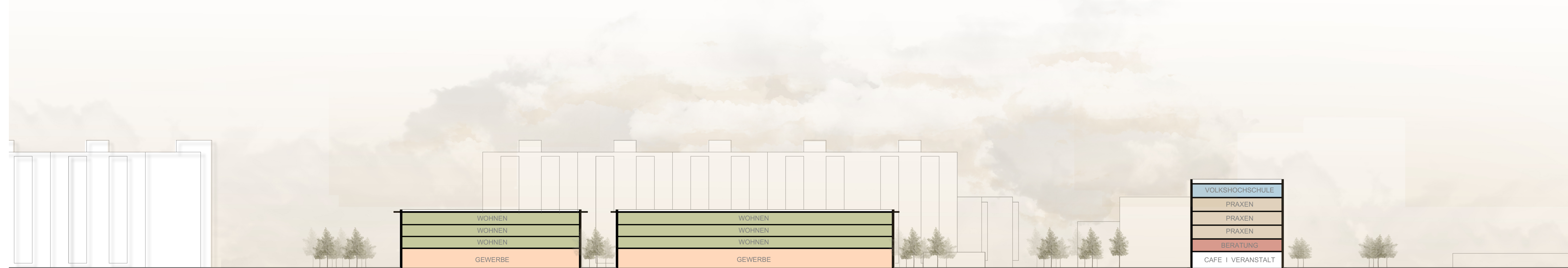
Das Planungsgebiet befindet sich im Prohliser Norden und in unmittelbarer Nähe zum Betriebshof der Dresdner Verkehrsbetriebe und wird als Eröffnung für einen gesamten Stadtteil gesehen. Entlang des Albert-Wolf-Platzes hin zur Prohliser Allee entsteht eine Promenade, welche begleitet von Großgehölzen im Sommer eine beschattete Flaniermeile darstellt. Gesamtumrandet wird sie nach Süden von zwei Wohngebäuden, in welchem der längere Regal Platz für die Neuerrichtung des Netto bietet. Der zweite und kürzere kann im Erdgeschoss für Geschäfte des täglichen Bedarfs genutzt werden und bietet in den Obergeschossen die Möglichkeit einer Senioreneinrichtung. Beide Baukörper sind vergeschossig, wobei das leicht überhöhte Erdgeschoss einen Sockel für die darüberliegenden Nutzungen ausbildet. Im rückwärtigen Bereich befinden sich Wohngebäude, die ihre Erdgeschosszone durch Vorgartenbereiche vor neueren Blöcken schützen. Entlang der Niedersiedler-Allee befinden sich zwei Baukörper, wovon der längere im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss einen Ersatz für das Parkhaus anbietet. Der zweite Baukörper ist als städtebaulicher Kommunikator gedacht, denn wo sich beide Kanäle der Stadträume treffen, entsteht an der prominenten Ecke des neuen Gesundheitszentrums. Zwischen diesem und der Bebauung an der Prohliser Allee bildet sich der neue Albert-Wolf-Platz aus, welcher Aufenthaltsqualität durch das Café im Erdgeschoss des Gesundheitszentrums, den Gesundheitskiosk und den Pustebumenbrunnen erhält. Von hier auf kann man den Stadtwaldstreifen zwischen neuer und alter Bebauung begehen. Der städtebauliche Gedanke beruht auf dem Setzen von Baumassen welche im Bereich bereits ehemals versiegelter Flächen verortet sind, jedoch nicht deren Ausmaß annehmen und so zur Entbelegung als ubiquitär auftretendes Ereignis beitragen. Dadurch wird die Verteilung der Neubauten bestbezogen und in Abschnitten möglich. Eine Schließung der städtebaulichen Kanäle scheint entscheidend und soll eine Fassung des Albert-Wolf-Platzes generieren. Es wird Wert daraufgelegt, das neue Gesundheitszentrum im laufenden Betrieb des bestehenden zu errichten, um so eine ununterbrochene Angebotsmöglichkeit zu erhalten.

**FREIRAUM**

Die Prohliser-Allee entlanglaufend wird eine maximale einspurige Fahrspur gesehen, welche durch großzügige Rad- und Gehwege begleitet wird. Zwischen allen Spuren soll eine sanftere Trennung durch Grünstreifen entstehen, welche in jedem Falle Großgehölze erhalten sollten um eine sommerliche Verschattung zu erzeugen. Im rückwärtigen Bereich der Bebauungskanten sind kaum versiegelte Grünräume vorgesehen. Hier sollen Spielplätze und Trimm-Dich-Pfade entstehen, welche weniger park- und mehr walddarlig gestaltet sind, um den Bewohnern die Natur näherzubringen, um einen Ausgleich zu schaffen. Der Platz, auf welchem sich der Pustebumenbrunnen befindet, soll immer wieder durch grün unterbrochenes Pflaster erhalten, um so die Versiegelung auf ein Minimum zu begrenzen. Alle Dächer sollten, als intensiv bepflanzte Gründächer ausgebildet werden, um sowohl wieder Naturraum zu generieren, als auch einen dem Auge hofierenden Blick von oben zu gewähren und eine Möglichkeit der Urban-Farming zu bilden. Die könnte durch über Dach geführte Treppenhäuser ermöglicht werden.

**ARCHITEKTUR**

Alle Gebäude können in einem verträglichen städtebaulichen Maße vier bis fünf Geschosse erhalten. Eine Ausnahme bildet das Gesundheitszentrum, welches einen urbanen Torpfosten durch Höhe und Gestalt bildet. Bei fast allen hochbaulichen Körpern werden filigrane Holzfassaden auf Recyclingbetonsocken vorgesehen. Das Gebäude Richtung Westen vom Gesundheitszentrum gesehen bildet einen Mischtyp und vermittelt zwischen der Wohnbebauung und der gürdigen Fassade des Gesundheitszentrums. Auf Nachhaltigkeit, wenig graue Energie und Upcycling wird Wert gelegt.



Schnitt Prohliser-Allee / Albert-Wolf-Platz M 1:500



Schnitt Niedersiedler Straße M 1:500

